

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 154. Sonnabend, den 1. December 1821.

**Ueber den neuen Eifer für Schrift und  
Christenthum.**

Vor wenig Jahren noch, sprach jüngst ein  
frommer Mann,  
Griff man das Christenthum mit vieler Frech-  
heit an.

Zuerst beßiß man sich die Bibel zu erklären  
Annehmlich für die Welt und passend für die  
Zeit;

Doch endlich glaubte man sie völlig zu entbehren  
Und zweifelte sogar an ihrer Göttlichkeit.  
Man setzte die Vernunft allein an ihre Stelle  
Und pries das schwache Licht der forschenden  
Natur.

Ja, selbst den Himmel und die Hölle  
Erklärte man für Redner, Bilder nur.  
Nichts glaubte man der Schrift, als was schon  
jeder wußte

Und man auch, ohne sie, nothwendig glauben  
mußte.

Sonst alles ward aus ihr hinweggezerrt,  
Die trockenste Moral dagegen eingeführt  
Und jedes Wunderwerk natürlich demonstirt.

Doch ward die Welt hierdurch nicht besser, son-  
dern böser,

Zumal da man zugleich den großen Welter-  
löser

Nur wenig mehr zu achten schien.  
Zum Weisen Nazareth erniedrigte man ihn  
Und glaubte, da noch jetzt viel große Männer  
wären,  
Noch weiser als er selbst, ihn noch damit zu  
ehren.

So waren sonst des Neulings Lehren;  
So suchte man bisher, unseliges Bemühn!  
Den Grund des Glaubens zu zerstören.  
Doch Dank sey unserm Gott, der seine Kirche  
schützt!

Von diesem Frevel läßt man jetzt;  
Zwar noch nicht allgemein; denn immer wird  
dies Uebel  
Vom Gotte dieser Welt noch hier und  
da geschützt;  
Allein der größte Theil der Christen kehrt doch  
jetzt  
Zurück zum Glauben an die Bibel.

Es treten Männer auf, von Gottes Geist  
erweckt,  
Die sie dem Staub' entziehen, womit man sie  
bedeckt,

Man fängt sie wieder an, als Gotteswort  
zu schätzen,  
Kehrt sich an seinen Spott, scheut weder Geld  
noch Müß,

Kauf  
Gr.  
llen,  
ntner  
Stein

chen.

üte,

sei-  
die-

nehm  
dnen  
nirte

U.

7  
11

2  
U.

7

2

Vermehrt sie durch den Druck, verachtet an  
 Arme sie  
 Und lässet sie sogar, zum Sturz des Dienst's  
 der Götzen,  
 In alle Sprachen übersetzen.  
 Der Heide, der bisher noch nichts von ihr  
 gewußt,  
 Nimmt sie mit Freuden auf und lieft in ihr mit  
 Lust,  
 Erkennt der Sünden Greul und seiner Tugend  
 Blöße  
 Und lernt die Schrift verstehn ohn' alle Gregefe.  
 Der Geist der Weisheit kömmt dem Lehrer selbst  
 zuvor  
 Und öffnet dem sogleich, zu dem er spricht, das  
 Ohr.  
 Kaum hört der Heiden Volk des Heilands Na-  
 men nennen,

So sieht man es auch gleich sich froh zu ihm  
 bekennen.  
 Ohn' alle Hoffnung sonst, ist's jeso voll Ver-  
 traun,  
 Hoff ein unendlich Heil und Christum einst zu  
 schau'n.

So sprach der wackre Mann, vor Freuden  
 bis zum Weinen,  
 Daß Gott der Heiden nicht, noch seines Wortes  
 vergißt,  
 Vom neuen Schrift: Triumph und von den  
 Schrift: Vereinen,  
 Wovon er selbst ein Mitglied ist.

D.

---

 Ernst Müller, Redacteur.
 

---

## G o t t e s d i e n s t.

Am ersten Advent: Sonntage predigen:

zu St. Thomas: Früh Herr D. Goldhorn,  
 Mittag : M. Klinhardt,  
 Vesper : M. Hesse,  
 zu St. Nikolai: Früh : M. Simon,  
 Vesp. : M. Kriß,  
 in der Neukirche: Früh : M. Siegel,  
 Vesper : M. Söfner,  
 zu St. Peter: Früh : M. Wolf,  
 Vesp. : M. Kühn,  
 zu St. Paulus: Früh : M. Lutz,  
 Vesper : M. Zuckschwerdt,

zu St. Johannes: Früh Herr M. Hund,  
 zu St. Georgen: Früh : M. Lechner,  
 Vesper Betstunde u. Examen,  
 zu St. Jakob: Früh Herr M. Adler,  
 Katechese in der Freischule: Herr Kunert,  
 reform. Gemeinde: Früh deutsche Predigt.

Montag Herr M. Rübel.

Dienstag : Stille.

Mittwoch : Scheubner.

Donnerstag : Thomas.

Freitag : D. Bauer.

W ö c h n e r:

Herr D. Bauer und Herr D. Goldhorn.



**Kirchenmusik.**

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der  
ThomasKirche:

Missa, von Fr. Schneider.  
Gredo in unum Deum etc.

Morgen früh halb 8 Uhr in der  
ThomasKirche:

Missa, von Michael Haydn.  
Kyrie und Gloria etc.  
Gredo in unum Deum etc. von Michael Haydn.

**Börse in Leipzig,**

am 30. November 1821.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.	
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	137 $\frac{1}{2}$	—	Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	101	—
do. . . . . 2 Mt.	—	136	do. . . . . 2 Mt.	—	100
Augsburg in Ct. . . . . k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	do. . . . . 3 Mt.	—	99 $\frac{1}{8}$
do. . . . . 2 Mt.	—	99 $\frac{3}{4}$	Louisd'or à 5 Thl. . . . .	110	—
Berlin in Ct. . . . . k. S.	104 $\frac{3}{8}$	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	15 $\frac{3}{4}$
do. . . . . 2 Mt.	—	105	Kaiserl. do. do.	—	13 $\frac{1}{2}$
Bremen in Louisd'or k. S.	110 $\frac{1}{2}$	—	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	12 $\frac{1}{2}$
do. . . . . 2 Mt.	109 $\frac{3}{4}$	—	Passir. do. à 65 As do.	—	11 $\frac{1}{2}$
Breslau in Ct. . . . . k. S.	—	105 $\frac{1}{4}$	Species . . . . .	—	—
do. . . . . 2 Mt.	—	105 $\frac{3}{4}$	Verl. } Preufs. Courant . . .	104 $\frac{1}{2}$	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	100 $\frac{1}{4}$	—	Verl. } Cassenbillets . . . . .	101	—
do. . . . . 2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—	Gold p. Mark fein cölln.	—	—
Hamburg in Banco . k. S.	147 $\frac{3}{4}$	—	Silber 15löh. u. dar. p. do.	—	—
do. . . . . 2 Mt.	147	—	do. niederhaltig do.	—	—
London p. L. st. . . 2 Mt.	6. 18	—	K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	110 $\frac{1}{4}$	—
do. . . . . 3 Mt.	6. 17 $\frac{1}{2}$	—	Excl. Zinsen. } Dergl. à 250 Fl. u. 4 pCt	98	—
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	—	—	Actien d. Wiener Bank	—	645
do. . . . . 2 Mt.	79 $\frac{1}{4}$	—	K. öster. Metall. à 5 pC.	—	75 $\frac{1}{4}$
do. . . . . 3 Mt.	79 $\frac{1}{4}$	—	K. pr. Staats-Schuld-	70 $\frac{1}{2}$	—
			scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.	97 $\frac{1}{4}$	—
			Dgl. m. Präm.-Scheinen		

**Bekanntmachungen.**

Theateranzeigen. Morgen, den 2ten December: das öffentliche Geheimniß.

Dienstag, den 4ten: der Barbier von Sevilla. Demoiselle Canzi von Wien, Rosine als Gast.

Mittwoch, den 5ten: der Better aus Bremen — der Oberst — Kinderdivertissement.

Freitag, den 7ten: die diebische Elster. Demoiselle Canzi, Nannette.

Sonntag, den 9ten: Rosamunde.



**Verkauf.** Für einen sehr billigen Preis sollen Büsch's sämtliche Werke über die Handlung, 16 Bände, schön gebunden, verkauft werden, welches sich zu einem Weihnachtsgeschenk vorzüglich eignen würde. Wo? erfährt man bei dem Hausmann in Nr. 578 in der Grimma'schen Gasse.

**Verkauf.** Aechten Genues. Citronat, candirte Pomeranzenschaalen und italienische Lampertsnüsse sind frisch und im Ganzen und Einzelnen billig zu haben bei  
Johann Bernhard Rossi.

**Verkauf.** Von den wohlfeilen englisch wollenen Fußsteppichen mit Bordure haben wir in sehr schönen und neuen Dessenins folgende Größen:

3 $\frac{3}{4}$	Ellen lang und	2 $\frac{1}{4}$	Ellen breit	à	5 $\frac{1}{2}$	Thl.
4	-	-	-	à	6	—
4 $\frac{1}{4}$	-	-	-	à	9	—
4 $\frac{1}{2}$	-	-	-	à	11	—

Gebrüder Holberg.

**Gesucht.** Ein junger unverheirateter Schriftgießer, der mit den besten Zeugnissen, in Absicht seiner Kenntnisse in dieser Kunst, als auch in Hinsicht seines sittlichen Verhaltens versehen ist, bald abgehen kann, und Neigung hat, sein weiteres Fortkommen in einer angenehmen Gegend und bei einem recht braven Herrn Besitzer einer großen Druckerei und Schriftgießerei zu versuchen, kann sich vorläufig bei Fr. Aug. Leo, Grimma'sche Gasse Nr. 8, melden.

### Zhorzettel vom 30. November.

<b>Grimma'sches Zhor.</b>	<b>U.</b>	Auf der Berliner Post: Hr. Kfm. Chabelon u. Hr. Maler Schambo, aus Petersburg, unbestimmt	6
Gestern Abend.			
Die Breslauer r. Post	9	Hr. Maj. Freibr. v. Zinnig, auß. l. österr. Diensten, a. Wien, v. Berlin, im Hotel de Baviere	9
Vormittag.			
Die Baugen. Zittauer f. Post	2		
Die Dresdner r. Post	6		
Die Dresdner Postkutsche	7		
<b>Halle'sches Zhor.</b>	<b>U.</b>	<b>Kanstädter Zhor.</b>	<b>U.</b>
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. geheime Rath Leonhardt, v. Berlin, im Hot. de Saxe	5	Die Erfurter Postkutsche	7
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Kfm. Bonhardt, von hier, v. Halle zurück	6	Vormittag.	
Die Landsberger fahrende Post	9	Die Frankfurter r. Post	6
Vormittag.		Hr. Oberst v. Kliebe, in f. pr. Diensten, v. Coblenz, pass. durch	10
Die Dessauer fahrende Post	1	Eine Eskafette von Merseburg	12

Zhorßluß um halb 6 Uhr.